

Thema: „K-EINBRUCH“ – Erster „Tag des Einbruchschutzes“ am 28.10.2012

Beitrag: 1:50 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Was haben viele Deutsche mit Promis wie Jürgen Drews, Dieter Bohlen und Udo Jürgens gemein? Ich verrate es ihnen: Wie die drei sind auch sie Opfer von Einbrechern geworden. Die stiegen allein im letzten Jahr in rund 140.000 Wohnungen ein – und jetzt, in der dunklen Jahreszeit, sind sie besonders aktiv. Polizei und Wirtschaft haben deshalb den Tag der Zeitumstellung, also den 28.10.2012, zum „Tag des Einbruchschutzes“ erklärt. Ziel ist natürlich, den Langfingern in Zukunft das Leben so schwer wie möglich zu machen. Uwe Hohmeyer berichtet.

Sprecher: Einbrecher verursachen jedes Jahr Schäden in Höhe von rund 600 Millionen Euro. Trotzdem nehmen die Deutschen das Ganze oft immer noch auf die leichte Schulter und machen den Langfingern die Arbeit viel zu einfach.

O-Ton 1 (Kristina Vogel, 0:19 Min.): „Ich glaube, man denkt einfach nicht dran. Und von daher finde ich den Tag des Einbruchschutzes am 28. wirklich gut, und darum habe ich gesagt, okay, da mache ich mit. In meinem Haus ist auch meine Goldmedaille und meine ganzen Fahrräder, da bin ich tunlichst dabei, die zu schützen. Von daher kann ich wirklich jedem raten, geht zur nächsten Polizeidienststelle, lasst Euch beraten und befolgt die Tipps.“

Sprecher: So die Polizistin und Olympiasiegerin im Bahnrad-Team-Sprint Kristina Vogel. Sie ist Botschafterin der neuen Kampagne „K-EINBRUCH“ von Polizei und Wirtschaft – und der Staatssekretär im Bundesinnenministerium, Dr. Ole Schröder, verrät, was mit der erreicht werden soll.

O-Ton 2 (Dr. Ole Schröder, 0:24 Min.): „Neben einer verstärkten Aufklärung dieser Straftaten durch die Polizeien wollen wir die Bürger sensibilisieren, ihr Eigenheim besser zu schützen, auf so banale Ding auch zu achten, wie das Fenster nicht auf Kipp zu stellen, auch wirklich abzuschließen und die Tür nicht zuzuschlagen, und sich besser zu schützen. Das soll diese Kampagne bewirken. Das wird unseres Erachtens dann auch zum Erfolg führen.“

Sprecher: Dreh- und Angelpunkt der Kampagne ist die neue Website www.k-einbruch.de. Dort gibt's jede Menge gute Tipps zum Schutz vor Einbrechern, sagt Christian Lübke vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft.

O-Ton 3 (Christian Lübke, 0:20 Min.): „Das heißt, dass man wirklich im Eingangsbereich Licht macht, durch Bewegungsmelder. Die kosten nicht viel Geld, aber da hat man schon mal die Aufmerksamkeit auf das eigene Haus gelenkt, das mögen die Einbrecher überhaupt nicht. Versuchen Sie aber auch mit mechanischen Sicherungssystemen hier ein bisschen das Leben dem Einbrecher schwerer zu machen. Zum Beispiel nicht den Zylinder von einem Wühltisch nehmen, sondern höherwertige Qualität.“

Sprecher: Denn je länger sich die Ganoven daran die Zähne ausbeißen, desto eher geben sie auch wieder auf.

Abmoderationsvorschlag: Mehr Tipps, wie Sie Einbrechern einen Riegel vorschieben können, finden Sie auf der Webseite www.k-einbruch.de.

Thema: „K-EINBRUCH“ – Erster „Tag des Einbruchschutzes“ am 28.10.2012

O-Ton-Paket: 2:43 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Was haben viele Deutsche mit Promis wie Jürgen Drews, Dieter Bohlen und Udo Jürgens gemein? Ich verrate es Ihnen: Wie die drei sind auch sie Opfer von Einbrechern geworden. Die stiegen allein im letzten Jahr in rund 140.000 Wohnungen ein – und jetzt, in der dunklen Jahreszeit, sind sie besonders aktiv. Polizei und Wirtschaft haben deshalb den Tag der Zeitumstellung, also den 28.10.2012, zum „Tag des Einbruchschutzes“ erklärt. Ziel ist natürlich, den Langfingern in Zukunft das Leben so schwer wie möglich zu machen.

[Zum Start der neuen Einbruchschutz-Kampagne und zum Tag des Einbruchschutzes am 28.10.2012 finden Sie hier O-Töne vom Staatssekretär im Bundesinnenministerium, Dr. Ole Schröder, Kristina Vogel (Olympiasiegerin im Bahnrad-Team-Sprint, Polizistin und Botschafterin der Kampagne) sowie von Christian Lübke vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV), der die Einbruchschutzkampagne unterstützt.]

1. Herr Dr. Schröder, was fühlen Betroffene, wenn Einbrecher in ihre Wohnung oder ihr Haus eingestiegen sind?

O-Ton 1 (Dr. Ole Schröder, 0:20 Min.): „Eine extreme Verunsicherung, weil die Opfer von solchen schweren Straftaten sich nicht mehr sicher fühlen in ihrem eigenen Umfeld, bis hin zu wirklichen Angstgefühlen, sich in der Wohnung aufzuhalten. Man reagiert völlig anders auf Geräusche, die man wahrnimmt, nach einem solchen erlittenen Einbruch, als vorher.“

2. Ihr Chef, Bundesinnenminister Hans-Peter Friedrich, ist Schirmherr der neuen Einbruchschutz-Kampagne. Was wollen Sie mit der erreichen?

O-Ton 2 (Dr. Ole Schröder, 0:34 Min.): „Neben einer verstärkten Aufklärung dieser Straftaten durch die Polizeien wollen wir die Bürger sensibilisieren, ihr Eigenheim besser zu schützen, auf so banale Dinge auch zu achten, wie das Fenster nicht auf Kipp zu stellen, auch wirklich abzuschließen und die Tür nicht einfach zuzuschlagen, und sich besser zu schützen. Das soll diese Kampagne bewirken. Das wird unseres Erachtens dann auch zum Erfolg führen. Wir haben ja von 1995 bis 2008 die Einbruchsdiebstähle fast halbieren können – auch durch eine stärkere Sensibilisierung der Bevölkerung.“

3. Frau Vogel, Sie sind Olympiasiegerin im Bahnrad-Team-Sprint und als hauptberufliche Polizistin Botschafterin der „K-EINBRUCH“-Kampagne. Welche Fehler sollte man als Haus- und Wohnungsbesitzer denn auf keinen Fall mehr machen heutzutage?

O-Ton 3 (Kristina Vogel, 0:17 Min.): „Vor allen zu Zeiten von Social Media nicht gerade in Facebook zu schreiben, ich bin jetzt für zwei Wochen weg und mein Hausschlüssel liegt da und da. Das ist vielleicht das, was die ganze Problematik ausmacht. Es gibt doch eine Vielzahl an Gelegenheitstätern einfach. Solche, die ein offenes Fenster sehen, denken, ach, da ist kein Licht an, ich breche da mal schnell ein. Dem kann man eben vorbeugen.“

4. Am 28. Oktober findet zum ersten Mal der Tag des Einbruchschutzes statt: Warum vernachlässigen wir eigentlich alle so gern das Thema Sicherheit in den eigenen vier Wänden?

O-Ton 4 (Kristina Vogel, 0:19 Min.): „Ich glaube, man denkt einfach nicht dran. Und von daher finde ich den Tag des Einbruchschutzes am 28. wirklich gut, und darum habe ich gesagt, okay, da mache ich mit. Ich meine, in meinem Haus ist auch meine Goldmedaille und meine ganzen Fahrräder, da bin ich tunlichst dabei, die zu schützen. Von daher kann ich wirklich jedem raten, geht zur nächsten Polizeidienststelle, lasst Euch beraten und befolgt die Tipps.“

5. Herr Lübke, warum unterstützt der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft die neue „K-EINBRUCH“-Kampagne?

O-Ton 5 (Christian Lübke, 0:15 Min.): „Auch die Versicherer stellen fest, dass viele Menschen das Thema Wohnungseinbruch auf die leichte Schulter nehmen. Sie nehmen es nicht ernst, es passiert anderen, aber nicht einem selbst. Und das ist ein Irrtum, die Zahlen steigen deutlich. Und hier kann jeder etwas machen, kleine Dinge zeigen schon große Wirkung.“

6. Was sind das denn für kleine Dinge: Was heißt das konkret?

O-Ton 6 (Christian Lübke, 0:21 Min.): „Das heißt, dass man wirklich im Eingangsbereich Licht macht, durch Bewegungsmelder. Die kosten nicht viel Geld, aber da hat man schon mal die Aufmerksamkeit auf das eigene Haus gelenkt, das mögen die Einbrecher überhaupt nicht. Versuchen Sie aber auch, mit mechanischen Sicherungssystemen hier ein bisschen das Leben dem Einbrecher schwerer zu machen. Zum Beispiel nicht den Zylinder von einem Wühltisch nehmen, sondern höherwertige Qualität.“

7. Wo wird denn mehr eingebrochen: In der Stadt oder auf dem Land?

O-Ton 7 (Christian Lübke, 0:22 Min.): „Die Zahlen sind relativ eindeutig. In Ballungsräumen wird öfter zugeschlagen als jetzt in ländlichen Regionen. Man vermutet, dass das auch etwas mit dem Sozialgefüge zu tun hat, sprich, der eine Nachbar achtet auf den anderen Nachbarn. Also, man versucht wirklich, hier ein bisschen kritischer zu schauen, wenn dort etwas passiert, Leute auf dem Grundstück sind, die da nicht hingehören. Dann einfach die Polizei verständigen, damit auf jeden Fall hier gleich am Anfang dem ein Riegel vorgeschoben wird.“

Abmoderationsvorschlag: Mehr Tipps, wie Sie sich vor Einbrechern schützen können, finden Sie auf der neuen Webseite www.k-einbruch.de.